

Bilderschau der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **20 (1930)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.08.2024**

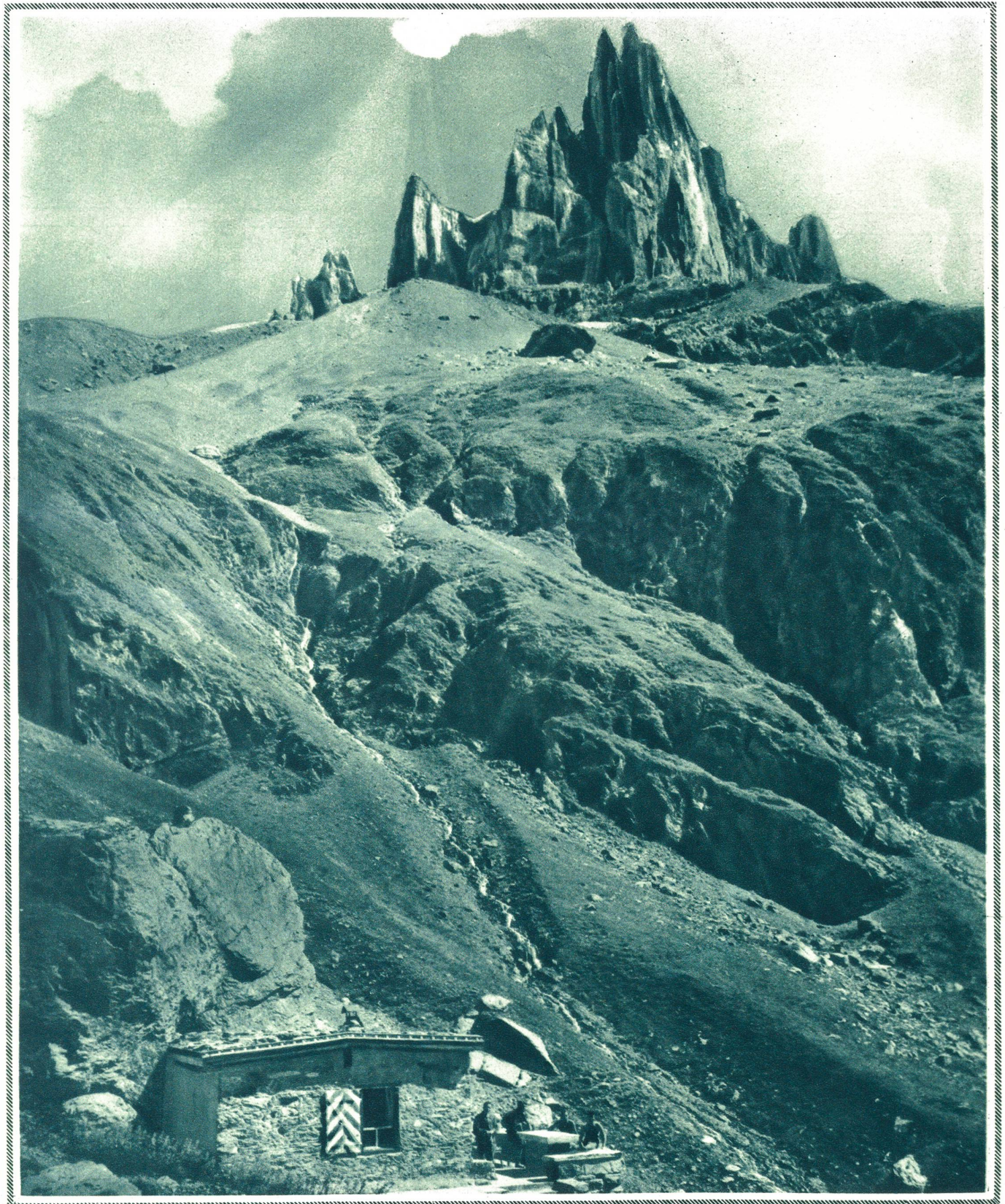
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

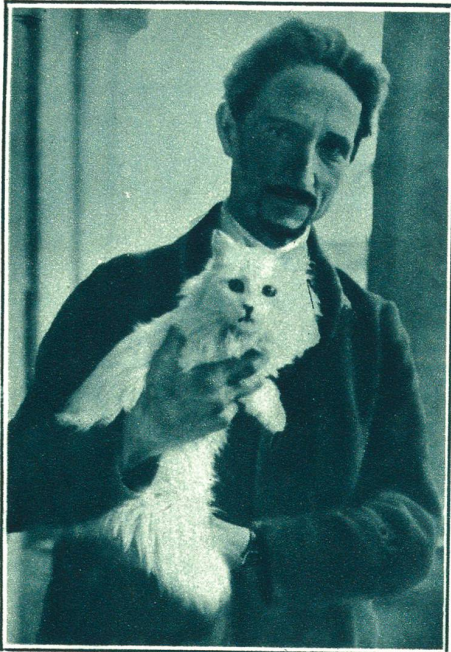
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gildefels in der Berner Hoche



Spannothütte mit Spannort
ein beliebter Felsengigant zwischen Urirotstock und Titlis.

PHOT. SCHNEIDER, LITZ...

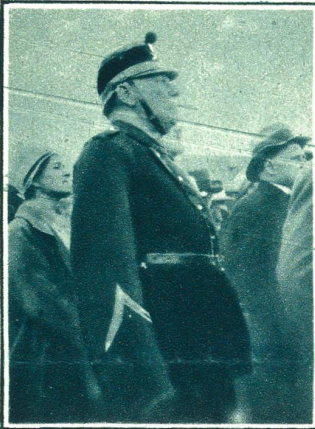


Jakob Schaffner (links) wurde der große **Schillerpreis** im Betrage von 5000 Fr. verliehen. Schaffner hat eine Anzahl Romane und Novellen geschaffen, die ihn bekannt machten. Die Schweizer Schillerstiftung verleiht diesen Preis jedes Jahr an Schweizer Dichter und fördert damit Talente der Heimat.

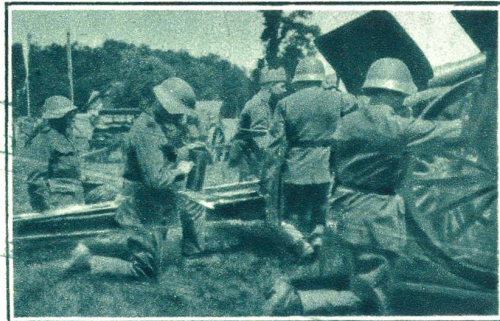


Pierre de Salis (rechts) der Attaché der Schweizer Gesandtschaft in Washington, hat kürzlich seinen Posten angetreten.

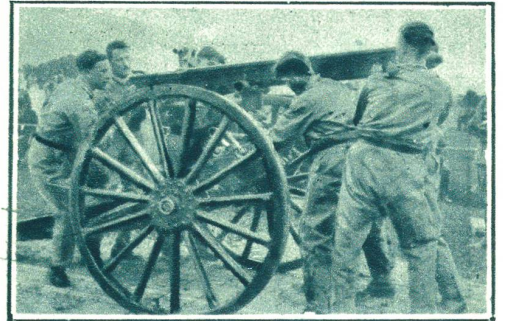
Vom Schweizer. Artillerie-Tag in Luzern



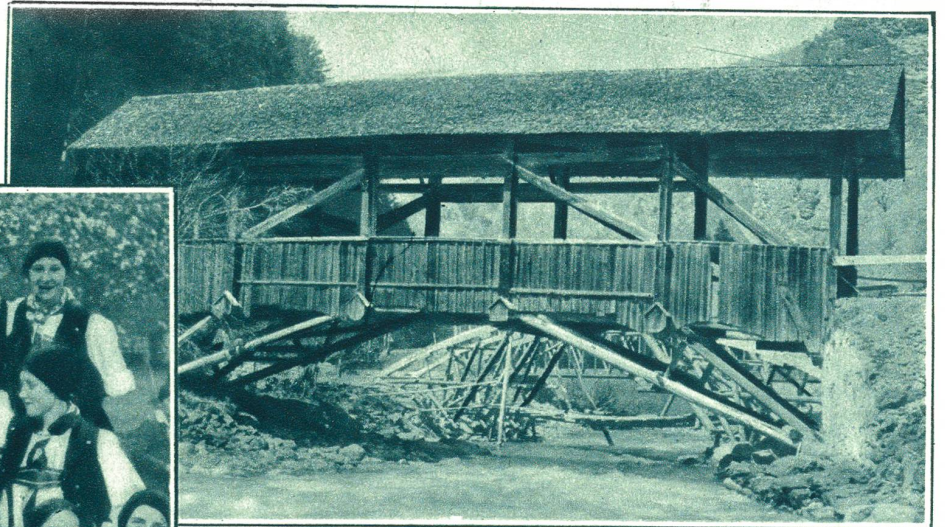
Kritische Prüfung des Veteranen, ob's die Jungen auch richtig machen.



Geschützschule in Bereitstellung.



Abmontieren des Geschützes.



Ein Flor schöner Turnerinnen in Trachten.

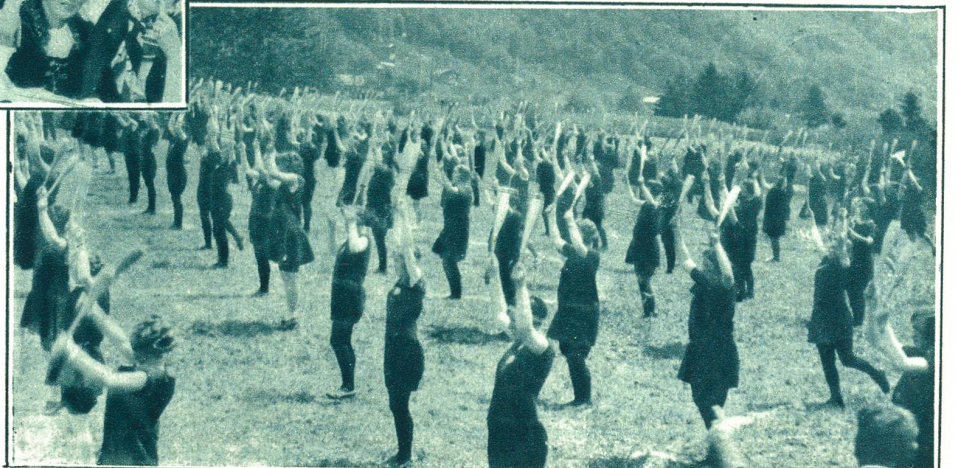
Bild Mitte rechts:

Die letzte gedeckte Holzbrücke über die Landquart bei Dalvazza weicht einer Betonbrücke.

Bild unten rechts:

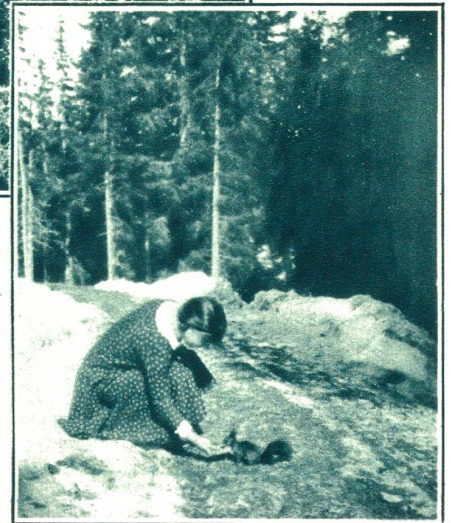
Die Gesamtübung am 1. Bündner Kantonal-Damenturntag in Schiers am 18. Mai.

Phot. Weidemann, Ragaz.

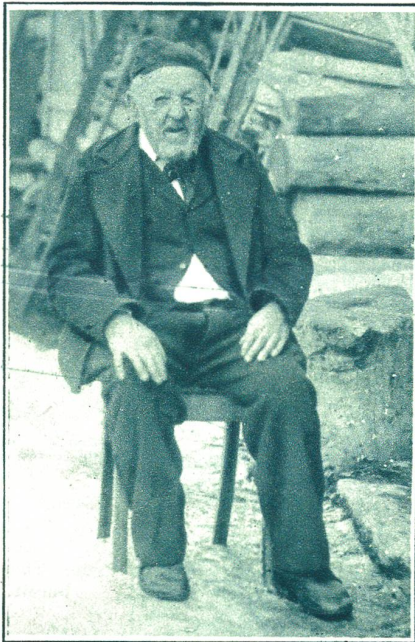




**Das idyllisch
gelegene
Wildhaus.**
Phot. M. Burkhardt,
Arbon.



**Arosas Liebling holt sich sein Futter
— aus der lieben Hand.**



**Schreiner-
meister
Joseph Anton
Camenisch
von Truns-
Campliun,
geb. 1833,
steht also im
97. Altersjahr.
Er ist kör-
perlich rüstig
und hat bis
heute eine
seltene Gei-
stesfrische
bewahrt, re-
det mit Hu-
mor und
raucht täg-
lich seine
Pippa.**



Phot. Hofstraßer,
Chur.

**Bezirksarzt Dr. med. A. Fetz, Ems,
ein tüchtiger Arzt, starb 61jährig.**

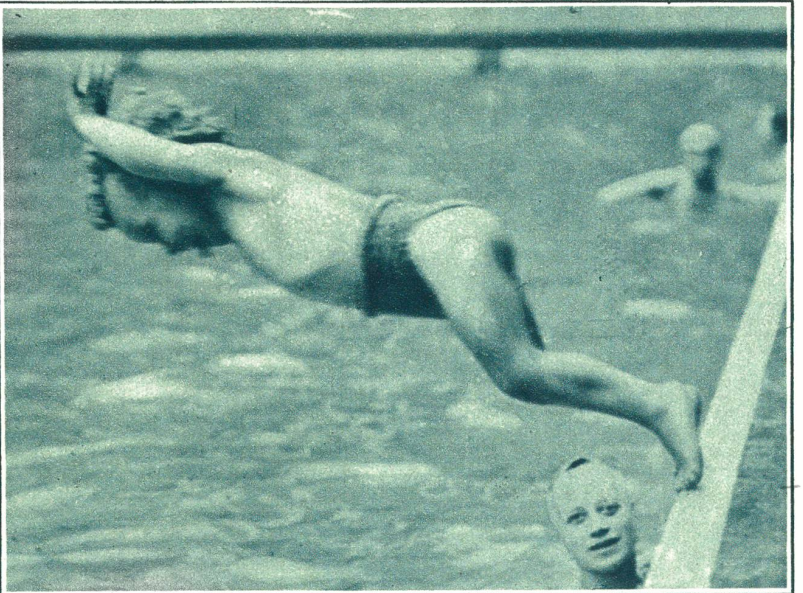


Blick auf Säntis, den König der Ostschweizer Alpen.

Phot. M. Burkhardt, Arbon.



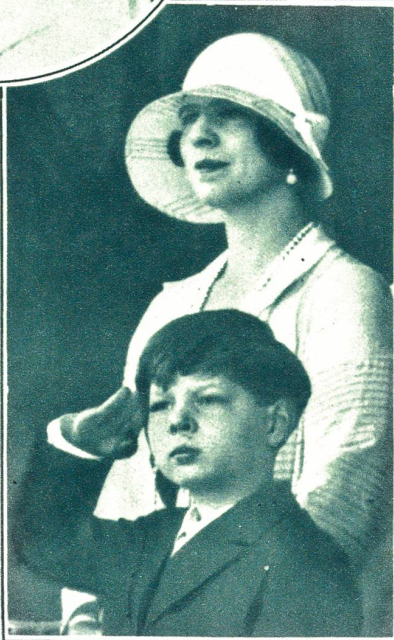
Exkronprinz Carol, wurde vom Parlament und Heer zum König von Rumänien erwählt. Das Flugzeug ist das moderne Beförderungsmittel für Fürsten, die wieder zu ihrem Thron gelangen wollen. Die Luftgrenzen sind eben nicht absperrbar und Eile tut bei solchen Unternehmungen immer



Ein Wunderkind.

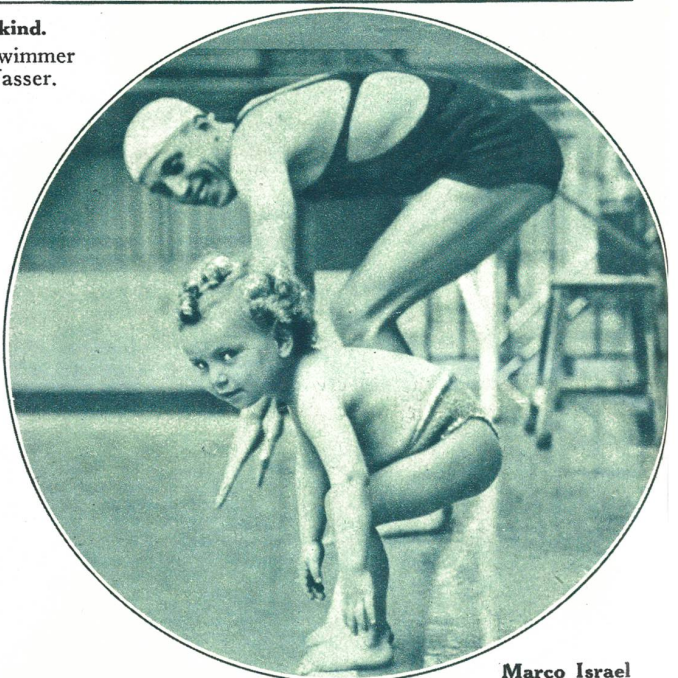
Der kleine Schwimmer springt ins Wasser.

gut. Carol hat es bewiesen, denn 48 Stunden nach seiner Landung auf dem Bukarester Flugplatz waren die diversen Eide allerseits geleistet und er konnte sich vom Volk bejubeln lassen. Mit Prinzessin Helene, seiner geschiedenen Gattin, die den Rang einer Prinzessinmutter behält, hat König Carol vereinbart, die Ehescheidung einstweilen nicht rückgängig zu machen.



Prinzessin Helene, Mutter Michaels und geschiedene Frau des jetzigen Königs.

Carols Sohn Michael, bisher König, wurde seinem Vater zur Erziehung übergeben.



Marco Israel mit seinem Vater zum Sprung bereit.

Man hört immer von Wunderkindern, die, weit ihren Altersgenossen vorausseilend, auf musikalischen, dichterischen und anderen Kunstgebieten Leistungen vollbringen, zu denen ein Erwachsener eines langen Studiums benötigt. Ein Wunderkind eigener Art ist der kleine **Israel Marco**. Kaum zweijährig, taucht und schwimmt er und trainiert mit den Erwachsenen. Die Eigenschaft des Schwimmens und Tauchens ist ja bei Kindern dieses Alters noch nie beobachtet worden, obschon bei den Inselbewohnern der Südseeinseln Kinder vom vierten Jahre an ganz erstaunliche Dauerschwimmer sind und bis zu 6—8 Meter tauchen.



Die Unwetter haben neuerdings in Frankreich wieder viel Unheil und Zerstörung angerichtet. Unser Bild zeigt die Gewalt herunterstürzender Wassermassen, die 30 Häuser in Trümmer legten und den Ort meterhoch mit Schuttmassen füllten.